

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ueber die Begattung bei der Amsel, *Turdus m. merula* L.

Dietrich, Erich

1929

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-89708

Verhalten zeigte, das ich noch mehreremale auch bei anderen brütenden Zwergrohrdommeln beobachtete, wenn ein größerer Vogel über das Nistgebiet hinwegflog.

Ueber die Begattung bei der Amsel, *Turdus m. merula* L.

Angeregt durch den Beitrag „Ueber die Begattung bei der Amsel“ von R. GERBER in Heft 4, S. 174, dieser Mitteilungen, möchte ich zu diesem Thema die folgende Beobachtung beisteuern. Am 6. April 1928 gingen wir, mein Schwager M. HUEN und ich, morgens kurz nach 5 Uhr am Soldatenpark in Dresden-N vorbei. Auf einer steinernen Gartensäule saß ein Amselweibchen. Wir blieben stehen, zumal dort Kleiber, Kohlmeisen, Rotkehlchen und ein Baumläufer ihr Morgenkonzert vollführten. Plötzlich flog ein Amselmännchen mit langsamen, schiebend oder rudernd erscheinenden Flügelschlägen auf die Säule zum Weibchen. Es sang während des Fluges zwar, doch klang der Gesang nicht wie gewöhnlich, sondern gepresst. Zweimal vollzog es an dem ♀ die Begattung, um danach zur nächsten Säule zu fliegen. Während des ganzen Vorganges erschienen beim ♂ die Unterrücken- und Bürzelfedern gesträubt, die Bewegungen langsam und bedächtig. Die Körperhaltung beim Enttrippeln war horizontal, d. h. Kopf, Rücken und Schwanz bildeten eine wagerechte Linie. Nach einigen Minuten wiederholte sich der Vorgang in der vorgeschilderten Weise noch einmal. Wir konnten alles sehr gut beobachten, da wir uns nur ca. 8 m von dem Pärchen entfernt befanden. — Eine Woche später sah ich dasselbe Schauspiel morgens gegen 6 Uhr nochmals im Großen Garten. Auch hier wurde ich aufmerksam durch das eigentümliche Singen des ♂ während des Fluges.

Erich Dietrich, Dresden

Samtente, *Oidemia fusca* (L.), in Rohrbach

Am 9. Dezember 1928 konnte ich auf den Rohrbacher Teichen (Amtshauptm. Grimma) eine Samtente, *Oidemia fusca* (L.), beobachten und erlegen. Das Tier hielt sich in Gemeinschaft von zwei überwinterten Blässhühnern auf dem Mühlteich auf und war ziemlich vertraut. Nach Angabe von Rohrbacher Einwohnern war die Ente schon seit einigen Tagen dort anwesend. Das Exemplar ist dem Leipziger Heimatmuseum überwiesen worden. Mäße und Gewicht sind die folgenden:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Erich

Artikel/Article: [Ueber die Begattung bei der Amsel, Turdus m. merula L. 232](#)